

Oberst

Joachim Helbig

geb. 10.09.1915 Börln

gest. 05.10.1985 Spanien



Luftwaffe

Kommodore des Lehr-Geschwader 1

RK	24.11.1940	Hauptmann
064. EL	16.01.1942	Hauptmann
020. S	28.09.1942	Hauptmann

Auszeichnungen

EK II am 16.09.1939
EK I am 20.06.1940
Ehrenpokal am 06.10.1940
Frontflugsperre für Kampfflieger in Gold mit Anhänger "400"
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen 1940
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1942 und 1944
Verwundetenabzeichen in Silber 1942
Dienstauszeichnung IV. Klasse 1939
Narvikschild 1941
Ärmelband "Kreta" 1943
Ärmelband "Afrika" 1943

Beförderungen

03/1935 Fahnenjunker
09/1936 Leutnant
10/1938 Oberleutnant
04/1940 Hauptmann
10/1942 Major
03/1943 Oberstleutnant
08/1943 Oberst

Helbig kam 1935 zum A.R. 4 nach Dresden, im Herbst 1936 wurde er nach der Heereskriegsschule auf die Kampffliegerschule in Lechfeld versetzt. Als Kampfbeobachter kam er im April 1937 zur III. / K.G. 152. Nach dem Polenfeldzug und einigen Einsätzen gegen die britische Flotte als Beobachter wurde Helbig gegen Norwegen als Flugzeugführer eingesetzt. Gegen Holland, Belgien und Frankreich flog Helbig mit der Ju 88 als Staffel-Kapitän der 4. / L.G. 1. Am sogenannten Adlertag folg Helbig mit seiner Staffel gegen den Marineflughafen Worthy Down, nach einem schweren Gefecht mit englischen Jägern kehrte Helbig als einziger mit einer schwer zerschossenen Ju 88 zurück. Weiters zeichnete er sich durch einzelne Zerstörereinsätze gegen Spezialziele der britischen Industrie aus. Am 24. Oktober 1940 erhielt er dafür nach 75 Feindflügen das Ritterkreuz verliehen. 1941 wurde Helbig mit seiner Staffel im Mittelmeer und in Afrika eingesetzt, dabei gelang ihm die Versenkung eines 10.000 BRT großen Truppentransporters im Hafen von Piräus. Nach 210 Feindflügen erhielt er am 16. Jänner 1942 das Eichenlaub überreicht. Am 11. Mai 1942 konnte Helbig den Zerstörer "Kipling" versenken. Nach den schweren Einsätzen gegen Malta und gegen die englischen Konvois erhielt Helbig am 28. September 1942 die Schwerter verliehen. Er hatte bis zu diesem Zeitpunkt 182.000 BRT Schiffsraum verentk. 1943 wurde Helbig als Inspizient zum General der Kampfflieger berufen. Danach wurde er im März 1943 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Generals der Kampfflieger beauftragt, außerdem wurde er Kommodore des L.G. 1. Am 8. Mai setzte sich Helbig aus Tschechien in Tiefflug nach Westen ab und kam so in US-Kriegsgefangenschaft, er kam in das Sennelager, aus dem er am 9. Juni floh. Nach dem Krieg war er Geschäftsführer einer großen Brauerei in Berlin. Joachim Helbig starb bei einem Autounfall in Spanien.